



Wer heute weniger als 2500 Euro verdient, dem droht die Altersarmut

Ministerin von der Leyen: Legitimität des Rentensystems in Gefahr

Von ANGELIKA HELLEMANN

Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) warnt vor einer Welle der Altersarmut in Deutschland und geht damit in die Offensive gegen Kritiker der Zuschussrente in der Regierungskoalition.

In einem siebenseitigen Brief an die Mitglieder der Jungen Gruppe in der Unionsfraktion (liegt BILD am SONNTAG vor) schlägt von der Leyen Alarm: „Es steht nicht mehr und nicht weniger als die Legitimität des Rentensystems für die junge Generation auf dem Spiel.“

In dem Schreiben legt die Ministerin erstmals Zahlen über das drastisch erhöhte Armutsrisiko von künftigen Rentnern vor. Nach Berechnungen ihres Hauses droht ab 2030 allen Arbeitnehmern, weniger als 2500 Euro brutto im Monat verdienen und 35 Jahre Vollzeit gearbeitet haben, eine unterhalb des Grundsicherungsbetrags von 688 Euro. Diese Menschen, die 35 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt und keine weitere private Vorsorge betrieben haben, müssten „mit dem Tag des Renteneintritts den Gang zum Sozialamt antreten“.

Und genau das droht in Zukunft Millionen von Arbeitnehmern. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes haben 36 Prozent aller Vollzeitbeschäftigten im Jahr 2010 weniger als 2500 Euro im Monat verdient.

Fortsetzung auf Seite 2



Ministerin von der Leyen warnt vor Altersarmut

DIE NEUE RENTEN-SCHOCK-TABELLE

Z.B.: Wer 2500 Euro brutto verdient, bekommt in Zukunft nach 35 Jahren Arbeit nur noch 688 Euro raus. Ab 2030 droht Millionen deutschen Rentnern der Gang zum Sozialamt.

Die Tabelle, die Millionen deutsche Arbeitnehmer schmerzt

Monatslohn in Euro (Brutto)	Nettorente zzt. in Euro (bei 51% Niveau)		Nettorente ab 2030 in Euro (bei 43% Niveau)	
	35 Jahre	40 Jahre	35 Jahre	40 Jahre
1900,- (Stundenlohn 10,80)	620,30	708,92	523,00	597,71
2100,- (Stundenlohn 11,93)	685,60	783,54	578,05	660,63
2300,- (Stundenlohn 13,07)	750,89	858,16	633,10	723,55
2500,- (Stundenlohn 14,20)	816,19	932,78	688,16	786,46
2700,- (Stundenlohn 15,34)	881,48	1007,41	743,21	849,38
2900,- (Stundenlohn 16,48)	946,77	1082,03	798,26	912,30

Berechnungsannahmen: aktuelle Rechtslage, Vollzeit, keine Kindererziehungs- und Pflegezeiten, keine zusätzliche Vorsorge, keine künftigen Lohn- und Rentensteigerungen, keine Anhebungen des Grundsicherungsbedarfs berücksichtigt. Quelle: Bundesarbeitsministerium

Riesen-Diskussion um Altersarmut

SCHOCKWORT

Reicht

meine

Rente noch

zum Leben?



Fortsetzung von Seite 1

Laut dem Lohnspiegel der Hans-Böckler-Stiftung liegt der durchschnittliche Bruttomonatslohn unter anderem von Altenpflegern, Arzthelferinnen, Bäckern, Dachdeckern, Einzelhandelskauffeuten, Erzieherinnen, Kellnern, Köchen, Krankenschwestern, Malern, Physiotherapeuten und Verkäuferinnen unter 2500 Euro.

Nach den aktuellen Berechnungen des Ministeriums sehen die Zahlen nur geringfügig besser aus, wenn eine längere Lebensarbeitszeit zugrunde gelegt wird. Bei 40 Jahren Beitragszahlung muss der Arbeitnehmer konstant mindestens 2200 Euro im Monat verdienen, um auf einen Rentenanspruch in Höhe der Grundsicherung zu kommen.

Dass so viele Arbeitnehmer im Alter eine Rente bekommen werden, die zum Leben nicht reicht, liegt an den beschlossenen Rentenreformen. Danach sinkt das Rentenniveau bis 2030 von derzeit 51 Prozent auf 43 Prozent des durchschnittlichen Nettolohns vor Steuern.

Von der Leyen will die Reformen angesichts des demografischen Wandels nicht zurückdrehen, sondern niedrige Rentenansprüche mit ihrer

SO VIEL RENTE BEKOMMEN SIE

Gehalt brutto im Monat	Renten-Anspruch nach so vielen Beitragsjahren							
	30		35		40		45	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
500	155,71	162,49	181,67	189,57	207,62	216,65	233,57	243,73
1000	311,43	324,97	363,33	379,14	415,24	433,30	467,14	487,46
1500	467,14	487,46	545,00	568,70	622,86	649,95	700,71	731,19
2000	622,86	649,95	726,66	758,27	830,47	866,60	934,28	974,92
2500	778,57	812,43	908,33	947,84	1038,09	1083,25	1167,85	1218,65
3000	934,28	974,92	1090,00	1137,41	1245,71	1299,90	1401,42	1462,38
3500	1090,00	1137,41	1271,66	1326,98	1453,33	1516,54	1634,99	1706,11
4000	1245,71	1299,90	1453,33	1516,54	1660,95	1733,19	1868,57	1949,84
4500*	1401,42	1462,38	1634,99	1706,11	1868,57	1949,84	2102,14	2193,57
5000	1557,14	1559,87	1816,66	1819,85	2076,18	2079,83	2335,71	2339,81
5500	1712,85	1559,87	1998,33	1819,85	2283,80	2079,83	2569,28	2339,81
5600**	1743,99	1559,87	2034,66	1819,85	2325,33	2079,83	2615,99	2339,81

*Beitragsbemessungsgrenze Ost: 4800 Euro, **Beitragsbemessungsgrenze West: 5600 Euro

Zuschussrente auf maximal 850 Euro pro Monat aufstocken. Bedingung: Der Rentner muss 30 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt haben und ab 2019 auch noch nachweisen, dass er privat zum Beispiel mit einer Riesterversicherung vorgesorgt hat. "Viele realisieren nicht, dass auch sie von Altersarmut bedroht sind, und dass sie zwingend eine zusätzliche Altersvorsorge brauchen, um der Armutsfalle im Renten-

ter zu entkommen", schreibt von der Leyen in dem Brief. **40 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Geringverdiener (1,8 Millionen) betreiben keine private Vorsorge.**

Die Junge Gruppe der Unionsfraktion hatte von der Leyens Zuschussrentenpläne in der vergangenen Woche als Ausweitung einer Sozialleistung auf Kosten der jüngeren Generation kritisiert (BILD am SONNTAG berichtete).



Arbeitsministerin von der Leyen, 53